

## Szene 2

*Im Klub*

*Fabian, Frau Sommer, Fräulein, Frau Moll, andere Besucher*

- Frau Sommer      Darf ich sie in mein Büro bitten?
- Fabian              Mir wurde ihr Klub von einem gewissen Herrn Bertuch empfohlen...
- Frau Sommer      Bertuch, Friedrich Georg, Bürochef, 40 Jahre, mittelgroß, brünett, Karlstraße 9, musikliebend, bevorzugt schlanke Blondinen mit...
- Fabian              ...das ist er.
- Frau Sommer      Herr Bertuch verkehrt seit Oktober bei mir und war in dieser Zeit fünfmal...
- Fabian              Das spricht für ihr Institut!
- Frau Sommer      Die Anmeldegebühr beträgt 20 Mark. Jeder Besuch kostet zehn Mark extra.
- Fabian              Hier sind 30 Mark.
- Frau Sommer      Die Personalien?
- Fabian              Fabian, Jakob, 32 Jahre alt, Beruf wechselnd, zur Zeit Reklamefachmann, Schaperstrasse 17, herzkrank, Haarfarbe braun. Was müssen sie noch wissen?
- Frau Sommer      Haben sie hinsichtlich der Damen bestimmte Wünsche?
- Fabian              Ich möchte mich nicht festlegen. Mein Geschmack neigt zu blond, meine Erfahrung spricht dagegen. Meine Vorliebe gehört großen Frauen, aber das Bedürfnis ist nicht gegenseitig. - Lassen sie die Rubrik frei.
- Frau Sommer      Ich darf sie, bevor wir hineingehen, mit den wichtigsten Statuten bekannt machen. Annäherungen der Mitglieder untereinander werden nicht übelgenommen, sondern erwartet. Die Damen genießen dieselben Rechte wie die Herren. Kein Paar hat Anspruch darauf, respektiert zu werden. Das Etablissement dient der Anbahnung von Beziehungen, nicht den Beziehungen selber. Mitglieder, die einander vorübergehend zu gegenseitigem Befund Gelegenheit geben, werden ersucht, das wieder zu vergessen, da nur auf diese Weise Komplikationen vermeidbar sind. Haben sie das verstanden, Herr Fabian?
- Fabian              Vollkommen.
- Frau Sommer      Dann bitte ich sie, mir zu folgen.

*Fabian wird hineingeschoben, setzt sich zunächst in eine Ecke, beobachtet*

Fräulein *(klein und schwarzhaarig, setzt sich zu ihm)* Die Menschen sehen harmloser aus, als sie sind. Sie wirken sympathisch. Sie sind im Dezember geboren.

Fabian Im Februar.

Fräulein Aha! Sternbild der Fische und ein paar Tropfen Wassermann. Ziemlich kalte Natur. Sie kommen nur aus Neugierde?

Fabian Die Atomtheoretiker behaupten, noch die kleinsten Substanzpartikel bestünden aus umeinander kreisenden elektrischen Energiemengen. Halten sie diese Ansicht für eine Hypothese oder für eine Anschauung, die dem wahren Sachverhalt entspricht?

Fräulein Empfindlich sind sie auch noch? Aber es macht nichts. Sie sind hier, um eine Frau zu suchen?

Fabian Ist das ein förmlicher Antrag?

Fräulein Unsinn! Die Ehe ist nicht die richtige Ausdrucksform für mich, dafür interessieren mich die Männer zu sehr. Ich stelle mir jeden, den ich sehe und der mir gefällt, als Ehemann vor.

Fabian In seinen prägnantesten Eigenschaften, will ich hoffen.

Fräulein *(lacht, legt ihre Hand auf sein Knie)* Richtig gehofft! Man behauptet, ich litte an stellungssuchender Phantasie. Sollten sie im Laufe des Abends das Bedürfnis haben, mich nach Hause zu bringen, meine Wohnung und ich sind klein, aber stabil...

Fabian *(schiebt die Hand weg, steht auf)* Möglich. Und jetzt will ich mir das Lokal ansehen.

Moll *(groß und blond, geht auf ihn zu)* Man wird gleich tanzen. *(Sie tanzen)* Wollen sie noch bleiben? Ich breche jetzt auf.

Fabian Sie haben recht, es wird Zeit...

*Frau Moll fällt im Hinausgehen über ihn her.*

Fabian *(stößt sich den Kopf)* Aua! Das fängt ja gut an.

Moll Sei nicht so empfindlich.

Fabian Ich wollte eigentlich, bevor sie mich erwürgen, noch einen Brief schreiben....

Moll Erstens ist dein Gesicht voller roter Flecken, und zweitens trinkst du bei mir eine Tasse Tee.

Fabian Ihr Antrag ehrt mich, doch ich muss morgen zeitig im Büro sein.

Moll Mach mich nicht wütend. Du bleibst bei mir. Das Mädchen wird dich wecken.

Fabian Aber ich werde nicht aufstehen. Nein, ich muss zu Hause schlafen. Ich erwarte früh um sieben Uhr ein dringendes Telegramm. Das bringt die Wirtin ins Zimmer und rüttelt mich, bis ich aufwache.

Moll Wieso weißt du schon jetzt, dass du ein Telegramm erhalten wirst?

Fabian Ich weiß sogar, was drinsteht.

Moll Nämlich?

Fabian Scher dich aus dem Bett. Dein treuer Freund Fabian. – Fabian, das bin ich.

Moll Die Geschichte mit dem Telegramm ist doch nicht wahr?

Fabian Nein, aber das ist purer Zufall.

Moll *(ärgerlich)* Wieso kommst du in den Klub, wenn dir an den Konsequenzen nichts liegt?

Fabian Ich erfuhr die Adresse und bin sehr neugierig.

Moll *(schiebt ihn voran)* Also hopp. Der Neugier sind keine Schranken gesetzt.  
*(Ab.)*

## Szene 16

*bei Fabian / Alptraum*

*Fabian, Cornelia*

*Fabian und Cornelia liegen bereits im Bett.*

Cornelia Ich möchte dich gern um etwas bitten.

Fabian Ja?

Cornelia Kannst du mir hundert Mark geben? – Ich weiß, du hast gerade deine Arbeit verloren. Aber... es ist so, heute ist mir im Korridor des Filmkonzerns Makart begegnet. Wegen Verleihverhandlungen war er ins Gebäude der Konkurrenz gekommen. Jedenfalls hat er mich angesprochen. Ich sei der Typ, den er schon lange suche. Für den nächsten Film seiner Firma, versteht sich. Ich soll ihn morgen Nachmittag im Büro aufsuchen. Der Produktionsleiter und der Regisseur werden auch da sein. Vielleicht... ach Jakob, ich habe es dir den ganzen Abend nicht erzählen können. Ich muss mir über Mittag einen neuen Jumper und einen Hut besorgen. Und du hast fast gar kein Geld mehr, aber ich kann mir diese Chance nicht entgehen lassen. Denk dir, wenn ich jetzt Filmschauspielerin würde! Kannst du dir das vorstellen?

Fabian Doch. *(Er gibt ihr aus seinem Nachttisch seinen letzten Hundertmarkschein, sie steckt ich gleich in ihre Handtasche.)* Hoffentlich bringt dir das Geld Glück.

Cornelia Mir?

Fabian Uns. Schlaf jetzt. Du musst morgen ausgeruht sein. *(Er macht die Nachttischlampe aus.)*

*Rücksprung auf das Ende vom Alptraum am Anfang, er fängt an zu träumen, murmelt unverständliches Zeug, immer intensiver und panischer, Steigerung bis zum Schrei:*

Fabian Labude! Labude!

Cornelia Jakob? Jakob! *(Sie rüttelt ihn, schließlich erwacht er.)* Warum rufst du Labude?

Fabian Ich habe geträumt. Labude ist in Frankfurt.

Cornelia Soll ich Licht machen?

Fabian Nein, schlaf rasch wieder ein, Cornelia, du musst morgen hübsch aussehen. Gute Nacht.

Cornelia Gute Nacht.

## Szene 17

Zacharias

Fabian, Zacharias

*Sie sitzen im Büro von Zacharias.*

Fabian ...und nun bin ich auf der Suche nach einer neuen Arbeit, und ich hatte gehofft, dass sie mir weiterhelfen können.

Zacharias Also, frei ist nichts. Und ich wäre ihnen so gern gefällig! Außerdem bin ich überzeugt, dass wir glänzend miteinander auskämen. Was machen wir bloß? *Er überlegt* Was halten sie von Folgendem: Wenn ich sie bei mir anstelle, als privaten Mitarbeiter, den ich aus eigener Tasche bezahle? Ich könnte eine Kraft wie sie gut gebrauchen. Man erwartet hier im Hause pro Tag ein Dutzend Anregungen von mir. Bin ich ein Automat? Was kann ich dafür, dass den anderen noch weniger einfällt? Wenn das so weitergeht, läuft sich mein Gehirn einen Wolf. Ich habe seit kurzem ein neues Auto, Steyr, Sechszylinder, Spezialkarosserie. Wir könnten jeden Tag ein paar Stunden ins Grüne fahren und Eier legen. Ich chauffiere gern, es beruhigt die Nerven. Dreihundert Mark würde ich für sie locker machen. Und sobald hier ein Posten frei wird, hätten sie ihn. Na?

Fabian *(setzt zu einer Antwort an)*

Zacharias - Nein, es geht nicht! Man würde sagen, Zacharias hält sich einen weißen Neger. Was machen wir bloß? Fällt ihnen nichts ein?

Fabian Ich könnte mich auf den Potsdamer Platz stellen, mit einem Schild vorm Bauch, auf dem etwa stünde: „Dieser junge Mann macht augenblicklich nichts, aber probieren sie's, und sie werden sehen, er macht alles.“ Ich könnte den Text aber auch auf einen großen Luftballon malen.

Zacharias *(ist schon dabei, Fabian hinauszuschieben)* Wenn sie den Vorschlag ernst meinten, wäre er gut! Aber er ist nichts wert, weil sie nicht daran glauben. Sie nehmen nur die wirklich ernstesten Dinge ernst, und vielleicht nicht einmal die. Es ist ein Jammer. Mit ihrer Begabung wäre ich heute leitender Direktor. – Rufen sie mich morgen an, gegen zwölf, nein, da habe ich eine Konferenz, sagen wir Zwei. Vielleicht fällt mir inzwischen etwas ein. Servus.

*Fabian verlässt das Büro, streicht Zacharias von seiner Liste und macht sich entschlossen auf den Weg zur nächsten Adresse.*

## Szene 18

*Fabians Zimmer*

*Fabian, Cornelia*

*Gleicher Tag, Abends. Fabian kommt nach Hause, sichtlich geschafft und geknickt. Er legt sich auf sein Sofa, löscht das Licht und schläft schnell ein. Cornelia betritt das Zimmer, betrachtet Fabian, setzt sich an den Tisch und beginnt zu schreiben.*

### Lied „Verstehst du mich?“

Cornelia      Lieber Fabian, ist es nicht besser, ich gehe zu früh als zu spät?  
Eben stand ich neben Dir am Sofa.  
Du schliefst, und schläfst auch jetzt, während ich Dir schreibe.  
Ich bliebe gern, doch stell Dir vor, ich bliebe!  
In ein paar Wochen wärst Du recht unglücklich.  
Dich bedrückt nicht das Gewicht der Not,  
sondern der Gedanke, dass Not so wichtig werden kann.  
Solange Du allein warst, da konnt Dir nichts geschehen,  
da konnt Dir nichts geschehn was auch geschah.  
Es wird auch wieder werden,  
es wird auch wieder werden, es wird auch wieder werden wie es war.  
Bist Du sehr traurig? Bist Du sehr traurig? Bist Du sehr traurig?

Sie wollen mich im nächsten Film herausstellen. Morgen unterschreibe ich den Kontrakt.  
Makart hat mir zwei Zimmer gemietet.  
Fünzig Jahre ist er alt, mir ist, als hätte ich mich an die Anatomie verkauft.  
Wenn ich noch einmal in Dein Zimmer käme und Dich weckte?

Ich lass Dich schlafen. Ich werde nicht zugrunde gehen.  
Ich lass Dich schlafen. Es ist nicht zu umgehn.  
Ich lass Dich schlafen. Ich liebe Dich!  
Man kommt nur aus dem Dreck raus, wenn man sich dreckig macht.  
Dreck bleibt Dreck ist Dreck, und wir wolln doch heraus!

Ich schreibe: Wir. Verstehst Du mich?

Ich gehe jetzt fort von Dir um bei Dir zusein

Wirst Du mich lieb behalten?

Wirst Du mich noch anschauen umarmen trotz dem andern?

Für uns! Verstehst Du mich?

Ich liebe Dich!

**- Lied Ende -**

*Cornelia verlässt das Zimmer.*

**Pause**

## Szene 2

*Im Klub*

*Fabian, Frau Sommer, Fräulein, Frau Moll, andere Besucher*

- Frau Sommer            Darf ich sie in mein Büro bitten?
- Fabian                     Mir wurde ihr Klub von einem gewissen Herrn Bertuch empfohlen...
- Frau Sommer            Bertuch, Friedrich Georg, Bürochef, 40 Jahre, mittelgroß, brünett, Karlstraße 9, musikliebend, bevorzugt schlanke Blondinen mit...
- Fabian                     ...das ist er.
- Frau Sommer            Herr Bertuch verkehrt seit Oktober bei mir und war in dieser Zeit fünfmal...
- Fabian                     Das spricht für ihr Institut!
- Frau Sommer            Die Anmeldegebühr beträgt 20 Mark. Jeder Besuch kostet zehn Mark extra.
- Fabian                     Hier sind 30 Mark.
- Frau Sommer            Die Personalien?
- Fabian                     Fabian, Jakob, 32 Jahre alt, Beruf wechselnd, zur Zeit Reklamefachmann, Schaperstrasse 17, herzkrank, Haarfarbe braun. Was müssen sie noch wissen?
- Frau Sommer            Haben sie hinsichtlich der Damen bestimmte Wünsche?
- Fabian                     Ich möchte mich nicht festlegen. Mein Geschmack neigt zu blond, meine Erfahrung spricht dagegen. Meine Vorliebe gehört großen Frauen, aber das Bedürfnis ist nicht gegenseitig. - Lassen sie die Rubrik frei.
- Frau Sommer            Ich darf sie, bevor wir hineingehen, mit den wichtigsten Statuten bekannt machen. Annäherungen der Mitglieder untereinander werden nicht übelgenommen, sondern erwartet. Die Damen genießen dieselben Rechte wie die Herren. Kein Paar hat Anspruch darauf, respektiert zu werden. Das Etablissement dient der Anbahnung von Beziehungen, nicht den Beziehungen selber. Mitglieder, die einander vorübergehend zu gegenseitigem Befund Gelegenheit geben, werden ersucht, das wieder zu vergessen, da nur auf diese Weise Komplikationen vermeidbar sind. Haben sie das verstanden, Herr Fabian?
- Fabian                     Vollkommen.
- Frau Sommer            Dann bitte ich sie, mir zu folgen.

*Fabian wird hineingeschoben, setzt sich zunächst in eine Ecke, beobachtet*

Fräulein *(klein und schwarzhaarig, setzt sich zu ihm)* Die Menschen sehen harmloser aus, als sie sind. Sie wirken sympathisch. Sie sind im Dezember geboren.

Fabian Im Februar.

Fräulein Aha! Sternbild der Fische und ein paar Tropfen Wassermann. Ziemlich kalte Natur. Sie kommen nur aus Neugierde?

Fabian Die Atomtheoretiker behaupten, noch die kleinsten Substanzpartikel bestünden aus umeinander kreisenden elektrischen Energiemengen. Halten sie diese Ansicht für eine Hypothese oder für eine Anschauung, die dem wahren Sachverhalt entspricht?

Fräulein Empfindlich sind sie auch noch? Aber es macht nichts. Sie sind hier, um eine Frau zu suchen?

Fabian Ist das ein förmlicher Antrag?

Fräulein Unsinn! Die Ehe ist nicht die richtige Ausdrucksform für mich, dafür interessieren mich die Männer zu sehr. Ich stelle mir jeden, den ich sehe und der mir gefällt, als Ehemann vor.

Fabian In seinen prägnantesten Eigenschaften, will ich hoffen.

Fräulein *(lacht, legt ihre Hand auf sein Knie)* Richtig gehofft! Man behauptet, ich litte an stellungssuchender Phantasie. Sollten sie im Laufe des Abends das Bedürfnis haben, mich nach Hause zu bringen, meine Wohnung und ich sind klein, aber stabil...

Fabian *(schiebt die Hand weg, steht auf)* Möglich. Und jetzt will ich mir das Lokal ansehen.

Moll *(groß und blond, geht auf ihn zu)* Man wird gleich tanzen. *(Sie tanzen)* Wollen sie noch bleiben? Ich breche jetzt auf.

Fabian Sie haben recht, es wird Zeit...

*Frau Moll fällt im Hinausgehen über ihn her.*

Fabian *(stößt sich den Kopf)* Aua! Das fängt ja gut an.

Moll Sei nicht so empfindlich.

Fabian Ich wollte eigentlich, bevor sie mich erwürgen, noch einen Brief schreiben....

Moll Erstens ist dein Gesicht voller roter Flecken, und zweitens trinkst du bei mir eine Tasse Tee.

Fabian Ihr Antrag ehrt mich, doch ich muss morgen zeitig im Büro sein.

Moll Mach mich nicht wütend. Du bleibst bei mir. Das Mädchen wird dich wecken.

Fabian Aber ich werde nicht aufstehen. Nein, ich muss zu Hause schlafen. Ich erwarte früh um sieben Uhr ein dringendes Telegramm. Das bringt die Wirtin ins Zimmer und rüttelt mich, bis ich aufwache.

Moll Wieso weißt du schon jetzt, dass du ein Telegramm erhalten wirst?

Fabian Ich weiß sogar, was drinsteht.

Moll Nämlich?

Fabian Scher dich aus dem Bett. Dein treuer Freund Fabian. – Fabian, das bin ich.

Moll Die Geschichte mit dem Telegramm ist doch nicht wahr?

Fabian Nein, aber das ist purer Zufall.

Moll *(ärgerlich)* Wieso kommst du in den Klub, wenn dir an den Konsequenzen nichts liegt?

Fabian Ich erfuhr die Adresse und bin sehr neugierig.

Moll *(schiebt ihn voran)* Also hopp. Der Neugier sind keine Schranken gesetzt.  
*(Ab.)*

## Szene 16

*bei Fabian / Alptraum*

*Fabian, Cornelia*

*Fabian und Cornelia liegen bereits im Bett.*

Cornelia Ich möchte dich gern um etwas bitten.

Fabian Ja?

Cornelia Kannst du mir hundert Mark geben? – Ich weiß, du hast gerade deine Arbeit verloren. Aber... es ist so, heute ist mir im Korridor des Filmkonzerns Makart begegnet. Wegen Verleihverhandlungen war er ins Gebäude der Konkurrenz gekommen. Jedenfalls hat er mich angesprochen. Ich sei der Typ, den er schon lange suche. Für den nächsten Film seiner Firma, versteht sich. Ich soll ihn morgen Nachmittag im Büro aufsuchen. Der Produktionsleiter und der Regisseur werden auch da sein. Vielleicht... ach Jakob, ich habe es dir den ganzen Abend nicht erzählen können. Ich muss mir über Mittag einen neuen Jumper und einen Hut besorgen. Und du hast fast gar kein Geld mehr, aber ich kann mir diese Chance nicht entgehen lassen. Denk dir, wenn ich jetzt Filmschauspielerin würde! Kannst du dir das vorstellen?

Fabian Doch. *(Er gibt ihr aus seinem Nachttisch seinen letzten Hundertmarkschein, sie steckt ich gleich in ihre Handtasche.)* Hoffentlich bringt dir das Geld Glück.

Cornelia Mir?

Fabian Uns. Schlaf jetzt. Du musst morgen ausgeruht sein. *(Er macht die Nachttischlampe aus.)*

*Rücksprung auf das Ende vom Alptraum am Anfang, er fängt an zu träumen, murmelt unverständliches Zeug, immer intensiver und panischer, Steigerung bis zum Schrei:*

Fabian Labude! Labude!

Cornelia Jakob? Jakob! *(Sie rüttelt ihn, schließlich erwacht er.)* Warum rufst du Labude?

Fabian Ich habe geträumt. Labude ist in Frankfurt.

Cornelia Soll ich Licht machen?

Fabian Nein, schlaf rasch wieder ein, Cornelia, du musst morgen hübsch aussehen. Gute Nacht.

Cornelia Gute Nacht.

## Szene 17

Zacharias

Fabian, Zacharias

*Sie sitzen im Büro von Zacharias.*

Fabian ...und nun bin ich auf der Suche nach einer neuen Arbeit, und ich hatte gehofft, dass sie mir weiterhelfen können.

Zacharias Also, frei ist nichts. Und ich wäre ihnen so gern gefällig! Außerdem bin ich überzeugt, dass wir glänzend miteinander auskämen. Was machen wir bloß? *Er überlegt* Was halten sie von Folgendem: Wenn ich sie bei mir anstelle, als privaten Mitarbeiter, den ich aus eigener Tasche bezahle? Ich könnte eine Kraft wie sie gut gebrauchen. Man erwartet hier im Hause pro Tag ein Dutzend Anregungen von mir. Bin ich ein Automat? Was kann ich dafür, dass den anderen noch weniger einfällt? Wenn das so weitergeht, läuft sich mein Gehirn einen Wolf. Ich habe seit kurzem ein neues Auto, Steyr, Sechszylinder, Spezialkarosserie. Wir könnten jeden Tag ein paar Stunden ins Grüne fahren und Eier legen. Ich chauffiere gern, es beruhigt die Nerven. Dreihundert Mark würde ich für sie locker machen. Und sobald hier ein Posten frei wird, hätten sie ihn. Na?

Fabian *(setzt zu einer Antwort an)*

Zacharias - Nein, es geht nicht! Man würde sagen, Zacharias hält sich einen weißen Neger. Was machen wir bloß? Fällt ihnen nichts ein?

Fabian Ich könnte mich auf den Potsdamer Platz stellen, mit einem Schild vorm Bauch, auf dem etwa stünde: „Dieser junge Mann macht augenblicklich nichts, aber probieren sie's, und sie werden sehen, er macht alles.“ Ich könnte den Text aber auch auf einen großen Luftballon malen.

Zacharias *(ist schon dabei, Fabian hinauszuschieben)* Wenn sie den Vorschlag ernst meinten, wäre er gut! Aber er ist nichts wert, weil sie nicht daran glauben. Sie nehmen nur die wirklich ernstesten Dinge ernst, und vielleicht nicht einmal die. Es ist ein Jammer. Mit ihrer Begabung wäre ich heute leitender Direktor. – Rufen sie mich morgen an, gegen zwölf, nein, da habe ich eine Konferenz, sagen wir Zwei. Vielleicht fällt mir inzwischen etwas ein. Servus.

*Fabian verlässt das Büro, streicht Zacharias von seiner Liste und macht sich entschlossen auf den Weg zur nächsten Adresse.*

## Szene 18

*Fabians Zimmer*

*Fabian, Cornelia*

*Gleicher Tag, Abends. Fabian kommt nach Hause, sichtlich geschafft und geknickt. Er legt sich auf sein Sofa, löscht das Licht und schläft schnell ein. Cornelia betritt das Zimmer, betrachtet Fabian, setzt sich an den Tisch und beginnt zu schreiben.*

### Lied „Verstehst du mich?“

Cornelia      Lieber Fabian, ist es nicht besser, ich gehe zu früh als zu spät?  
Eben stand ich neben Dir am Sofa.  
Du schliefst, und schläfst auch jetzt, während ich Dir schreibe.  
Ich bliebe gern, doch stell Dir vor, ich bliebe!  
In ein paar Wochen wärst Du recht unglücklich.  
Dich bedrückt nicht das Gewicht der Not,  
sondern der Gedanke, dass Not so wichtig werden kann.  
Solange Du allein warst, da konnt Dir nichts geschehen,  
da konnt Dir nichts geschehn was auch geschah.  
Es wird auch wieder werden,  
es wird auch wieder werden, es wird auch wieder werden wie es war.  
Bist Du sehr traurig? Bist Du sehr traurig? Bist Du sehr traurig?

Sie wollen mich im nächsten Film herausstellen. Morgen unterschreibe ich den Kontrakt.  
Makart hat mir zwei Zimmer gemietet.  
Fünzig Jahre ist er alt, mir ist, als hätte ich mich an die Anatomie verkauft.  
Wenn ich noch einmal in Dein Zimmer käme und Dich weckte?

Ich lass Dich schlafen. Ich werde nicht zugrunde gehen.  
Ich lass Dich schlafen. Es ist nicht zu umgehn.  
Ich lass Dich schlafen. Ich liebe Dich!  
Man kommt nur aus dem Dreck raus, wenn man sich dreckig macht.  
Dreck bleibt Dreck ist Dreck, und wir wolln doch heraus!

Ich schreibe: Wir. Verstehst Du mich?

Ich gehe jetzt fort von Dir um bei Dir zusein

Wirst Du mich lieb behalten?

Wirst Du mich noch anschauen umarmen trotz dem andern?

Für uns! Verstehst Du mich?

Ich liebe Dich!

**- Lied Ende -**

*Cornelia verlässt das Zimmer.*

**Pause**